

An American Newspaper which stands for American ideals and principles - published in the German language for American citizens who read German

# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT No. 364, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 10. März 1920

No. 310

## Europa wird wieder aufgebaut werden

### Der Rat der Premiers dringt auf Demobilisierung und allgemeine Abrüstung; Sowjet-Russland's wird nur beiläufig Erwähnung getan Deutschland soll durch Darlehen geholfen werden

London, 10. März. (Von Ed. S. Keen, Korrespondent der United Press.) Volkstümliche Beobachter halten es für bezeichnend, daß in der von dem Rat der Premiers über die wirtschaftliche Lage der Welt abgegebene Erklärung keine präzisen Empfehlungen bezüglich Rußland gemacht werden und die Sowjetregierung nur beiläufig erwähnt wird, indem sie darauf verweist, daß sie Armen in einer Stärke von 1,500,000 Mann im Felde haben, deren Demobilisierung Hauptbedingung für den Frieden Europas ist. Man hätte angenommen, daß man sich mit Rußland eingehend beschäftigen würde, da doch bereits früher darauf verwiesen wurde, daß eine Wiederannäherung der Handelsbeziehungen mit Rußland nötig wäre.

Europa eingehend geschildert; in demselben aber wird nicht vorgelesen, wie Nahrungsmittel und Rohmaterial der verschiedenen Nationen eingesammelt und wieder verteilt werden sollen. Die Empfehlung, daß Deutschland gestärkt werden soll, Anleihen im Ausland zu machen, sieht keinen Plan vor, auf welche Weise diese Anleihen bewerkstelligt werden können oder sollen. Der Rat stimmt darüber überein, daß er bisher noch keinen direkten Weg kennt, um den wirtschaftlichen Wiederaufbau in Europa herbeizuführen und der Feuerung zu steuern, glaubt jedoch, daß eine allgemeine Abrüstung, besonders in Ost-Europa und in Rußland dazu führen wird, dieses zu bewerkstelligen und empfiehlt, daß:

### Deutschland leistet bei Franzosen Abbitte

Berlin, 10. März. Der deutsche Minister des Auswärtigen, Herrmann Müller, besuchte den französischen Geschäftsträger und leistete namens der Regierung wegen des letzten Samstag im Wilson Hotel auf französische Offiziere gemachten Angriffe Abbitte.

### Frankosen in Bremen mißhandelt

Berlin, 10. März. Der Veleidigung französischer Offiziere in Berlin ist eine andere in Bremen auf dem Fuß gefolgt. Französische Offiziere, Mitglieder der militärischen Kommission der Verbündeten, begeben sich zu Untersuchungen mit deutschen Offizieren in die Kaserne. Die Soldaten empfangen sie mit dem Rufe Deutschland über Alles. Durch das Singen wurde eine große Volksmenge angezogen, welche die Franzosen beim Verlassen der Kaserne mißhandelte. Die Polizei gestreute die Menge und begleitete die Franzosen in ihre Quartiere.

### Papst Benedikt ernennt neue Bischöfe

Rom, 10. März. Papst Benedikt hat auf dem geheimen Konklave die Ernennung folgender Bischöfe bekannt gegeben: Hochheym, Edmund Helan, Bischof der Diözese Sioux City, Ia.; Monaghan, James, Bischof von Meritio; Egan, James Macloskey, Bischof von Fargo, Minn.; Phillips, John, Bischof von Omaha, Neb.; Annon, Bischof von Chicago, Ill.; Egan, Marco Sergin, Bischof von Tulsa, Okla.; Egan, Marco Sergin, Bischof von Tulsa, Okla.

### Farmer von seinem Sohn erschossen

Geneva, 10. März. Jacob Hill, ein bekannter Farmer, wurde Dienstag nachmittag auf der Farm des Sohnes, 5 Meilen nördlich von Geneva, erschossen. Er hatte sich in Begleitung seines Sohnes Ray zu seinem Sohn Raymond begeben, um von diesem einen Posten Jäger einzufordern. Der junge Hill bemerkte die Herausgabe des Jagers und gab nach kurzem Wortwechsel drei Schüsse auf seinen Vater ab, von denen zwei durch die Brust gingen. Der jüngere Sohn holte Hilfe von den Nachbarn herbei, doch war der alte Mann bei deren Ankunft eine Leiche. Der Mörder, der als etwas schwachsinzig gilt, zeigte keine Reue nach dem Tat und ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, verhaften. Der Ermordete war 69 Jahre alt und hatte viele Jahre in Fillmore County gewohnt.

### Hartkohlenräuber fordern mehr Lohn

New York, 10. März. Die Lohnforderungen der Bergleute in den anthrazitischen Bergbaudistrikten, welche dieselben in dem von 1. April an gültigen neuen Lohnvertrag angenommen zu sehen wünschen, sind den Grubenbesitzern eingeleitet worden. Ein Komitee von praktischen Grubenleuten ist zu Verhandlungen über den neuen Vertrag zusammengetreten. Von den Grubenbesitzern wird die Befürchtung ausgesprochen, daß eine Lohnerhöhung für die Bergleute eine Erhöhung des Preises für Hartkohlen mit sich bringen wird.

### Fordern Begnadigung der Staatsverbrecher

Chicago, 10. März. Das Nationalkomitee der Sozialisten hat für den 13. April eine Massenversammlung in Washington arrangiert. Dies ist der Jahrestag der Verhaftung des Sozialistenführers Eugene Debs. Die Delegaten werden vor das Laichehaus marschieren, wo sie hoffen, vom Präsidenten Wilson empfangen zu werden. Bei dieser Gelegenheit wird man von Wilson eine definitive Entschädigung über die Begnadigung „politischer Verbrecher“ verlangen. Die Sozialisten sehen Debs als den einzig möglichen Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft an. Im Falle er nicht aus seiner Haft entlassen werden sollte, wird der Kandidat für die Vizepräsidentschaft die Kampagne leiten.

### Hindenburgs Erinnerungen

Leipzig, 10. März. Ende dieses Monats werden in S. Hirzel Verlag, hier, Hindenburgs Erinnerungen unter dem Titel „Aus meinem Leben“ erscheinen. Hindenburg erzählt darin in einfacher, schlichter Weise von seinem Werden, von den Jahren des Friedens und denen des Krieges. Er schließt mit zuverlässigen Worten an die deutsche Jugend, in unerschütterlichem Glauben an die deutsche Kraft. Das Werk wird in drei Ausgaben erscheinen. Eine, die nur aus hundert Exemplaren bestehende Luxusausgabe, ist bereits vergriffen.

### Höhere Gasolinpreise in Aussicht

Chicago, 10. März. Der zukünftige Preis des Gasolins hängt von der Entscheidung neuer Delaquellen ab, erklären die Teilnehmer an nationalen Petroleumkongress. Neue reiche Delaquellen sind das einzige Mittel, einer Steigerung des Gasolins vorzubeugen.

### Viele Explosivstoffe in Jerusalem

London, 10. März. Beweise dafür, daß die Türken lieber Jerusalem zerstören als es in die Hände von General Allenby fallen zu lassen, erbrachte die Entdeckung großer Quantitäten von Explosivstoffen, die angeblich hier von den Türken versteckt worden sein sollen. Bei der Reinigung der Brunnen in Jerusalem fanden britische Soldaten, wie es heißt, hunderte von Granaten, Bomben und mehrere Tonnen Explosivstoffe, und in einem Kistenbrunnen wurden tausende von Runden Geschosse gefunden.

### Flugzeuge werden populär

New York, 10. März. Auf der hier stattfindenden aeronautischen Ausstellung wird bekannt gegeben, daß die Curtiss Aeroplane and Motor Corporation aus dem Westen und Südwesten des Landes Aufträge für 235 Flugzeuge zum Kostenpreis von \$1,000,000 erhalten hat.

### Erdbeben verheert den Kaukasus

#### Hunderte umgekommen, Tausende obdachlos; ganze Städte von dem Erdboden vertilgt

Tiflis, 24. Febr. (Ueber Konstantinopel, 8. März.) Mehrere hundert Personen sind in einem Erdbeben umgekommen, welches Maßket und Gsafale und andere Dörfer im Umkreis von 60 Meilen von Tiflis zerstörte, und Tausende sind obdachlos geworden. In Tausenden drängen sich die Flüchtlinge nach Tiflis hinein. Die Stadt Tiflis fühlte ebenfalls die Erdstöße und verschiedene Gebäude wurden schwer beschädigt. Die Eisenbahn zwischen Tiflis und Baku wurde außer Betrieb gesetzt und die Stadt Gori an dieser Bahn vom Erdboden vertilgt. Ueber 100 Tote wurden aus ihren Schuttmassen hervorgezogen. In Utschjin kamen 20 Personen um. Aus der Spitze des Berges, der das Kloster Goris-Djvari trug, quillt eine Rauchsäule hervor und zwei starke Schwefelquellen sind hervorgetreten. Die Nationalversammlung der Republik Georgia hat 20,000,000 Rubel für die Notleidenden bewilligt.



Sir Auckland Geddes, der neue britische Gesandte in Washington. Sir Auckland war früherer Botschaftsminister des britischen Reiches.

### Frankosen in Bremen mißhandelt

Berlin, 10. März. Der Veleidigung französischer Offiziere in Berlin ist eine andere in Bremen auf dem Fuß gefolgt. Französische Offiziere, Mitglieder der militärischen Kommission der Verbündeten, begeben sich zu Untersuchungen mit deutschen Offizieren in die Kaserne. Die Soldaten empfangen sie mit dem Rufe Deutschland über Alles. Durch das Singen wurde eine große Volksmenge angezogen, welche die Franzosen beim Verlassen der Kaserne mißhandelte. Die Polizei gestreute die Menge und begleitete die Franzosen in ihre Quartiere.

### Farmer von seinem Sohn erschossen

Geneva, 10. März. Jacob Hill, ein bekannter Farmer, wurde Dienstag nachmittag auf der Farm des Sohnes, 5 Meilen nördlich von Geneva, erschossen. Er hatte sich in Begleitung seines Sohnes Ray zu seinem Sohn Raymond begeben, um von diesem einen Posten Jäger einzufordern. Der junge Hill bemerkte die Herausgabe des Jagers und gab nach kurzem Wortwechsel drei Schüsse auf seinen Vater ab, von denen zwei durch die Brust gingen. Der jüngere Sohn holte Hilfe von den Nachbarn herbei, doch war der alte Mann bei deren Ankunft eine Leiche. Der Mörder, der als etwas schwachsinzig gilt, zeigte keine Reue nach dem Tat und ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, verhaften. Der Ermordete war 69 Jahre alt und hatte viele Jahre in Fillmore County gewohnt.

### Starkes Anziehen der ausländischen Kurse

#### Sterling und Mark sind in den letzten 24 Stunden bedeutend in die Höhe gegangen.

New York, 10. März. Bestimmte Nachrichten aus London über einen bevorstehenden Goldexport nach dieser Lande haben heute die Veranlassung dazu gegeben, daß Sterling um 4 1/2 Cents anstiege und bei Eröffnung der Börse auf \$3.68 1/2 stieg. Genauartige Aufregung herrschte über das starke Anziehen der deutschen Mark, die mit \$0.0142 eröffnet wurde und die bald auf \$0.0160 hinaufschleifte. Sterling stieg um die Mittagsstunde auf \$3.75. Alle ausländischen Wertpapiere sind bedeutend gestiegen und die Börse ist sehr bewegt.

### Der Prozeß gegen die „Kriegsrevolver“

#### Deutschland hat Gegenklagen fertig, gibt die Liste aber noch nicht bekannt.

Paris, 10. März. Die „Kriegsrevolver“-Kommission hat beschlossen, Deutschland die Namen von 46 Wärmern zur Prozessierung vor deutschen Tribunalen zuzuschicken. Durch die Prozessierung dieser Angeklagten sollen die Deutschen ihren guten Willen darthun. Die Liste, welche eine Deputierte von beträchtlicher Länge beigegeben ist, wird dem Obersten Rat unterbreitet werden und soll noch im Lauf der Woche Berlin zugeht werden.

### Rohmaterial für Deutschland

#### „Baren - Treuehand - Aktiengesellschaft“ wird für Beschaffung beschleunigt

Berlin, 10. März. Es ist klar, daß in der schweren Katastrophe, die Deutschland betroffen hat, zunächst wirtschaftliche Dinge im Vordergrund stehen und auch noch lange stehen werden. Echnüchtern wendet man die Blicke nach Amerika, da man von dort diejenige Hilfe erhofft, welche Deutschland in den Stand setzt, über das Schlimmste hinwegzukommen. Einen Milliardenkredit erwartet man aber vorerst noch nicht, wenn er auch wahrscheinlich im eigenen, besten Interesse Amerikas gewährt werden muß, nicht Deutschland allein, sondern auch den anderen Kriegsländern. Für Deutschland kommen zunächst nur kleinere Hilfsaktionen in Betracht, die aber doch hochwillkommen sind und die natürlich auf streng geschäftlicher Basis ruhen. Eine solche ist die von den großen Banquiers Warburg in Hamburg eingeleitete Gründung einer „Baren-Treuehand-Aktiengesellschaft“, deren Kapital, das anscheinend ganz aus Amerika stammt, 10 Millionen Dollars ist. Der amerikanische Vermittler und wahrhaftige Urheber des ganzen Planes ist Paul W. Warburg, früher Mitglied der Firma Kuhn, Loeb & Co. in New York und zuletzt Bezugsverwalter der Federal Reserve Bank. Er hat bei einem längeren Aufenthalt in Deutschland die Sache in die Wege geleitet. Der Zweck der Gesellschaft ist, ausländische, besonders amerikanische Rohstoffe, nach Deutschland zu bringen, sie dort einem Fabrikationsprozeß unterziehen zu lassen und sie wieder auszuführen. An der Verarbeitung sind die verschiedensten Branchen beteiligt. Die ausländischen Unternehmer sichern sich, indem sie sich ein Vorkaufrecht an den Rohstoffen in den verschiedenen Städten der Verarbeitung und auch an der fertigen Ware vorbehalten.

### Japan will keinen Frieden mit Rußland

Tokio, 5. März. (Verspätet.) Der Diplomaterrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das von der russischen Sowjetregierung allen größeren Mächten gemachte Friedensangebot vollständig zu ignorieren.

### Familie Astor veräußert Erbstücke

New York, 10. März. Von dem ursprünglichen Landbesitz des ersten John Jacob Astor sind 149 Grundstücke auf einer öffentlichen Auktion verkauft worden und haben die Summe von \$5,159,075 eingebracht. Auf die Auktion kamen 6 drei- und vierstöckige Wohnhäuser, 38 Mietshäuser, 39 Grundstücke mit Einzelwohnhäusern, drei Theater, mehrere Fabrikgebäude und 6 leere Bauplätze.

### Hoover lehnt republ. Nomination ab

New York, 10. März. Herbert Hoover hat sich definitiv gegen den Anschlag an eine der gegenwärtig organisierten politischen Parteien erklärt. Er bezieht sich als einen „unabhängigen Progressiven“. Vor dem Krieges befehligte er, den progressivsten Republikanern angehört zu haben, während desselben gehörte er keiner Partei an. Die Gruppe seiner Freunde im Westen, die total aus dem politisch-ideologischen ehemaligen Nahrungsmitteldirektor herausgehoben, wollten nach der Theorie „Einmal Republikaner, stets Republikaner“ sofort eine Kampagne für die Nomination Hoover's zum Präsidenten beginnen, doch hat Hoover ihnen mitgeteilt, daß er kein öffentliches Amt suche und keines wünsche.

### Diebstahl in Herrendienstler

Aus dem prächtigen Schloße Herrendienstler, wo sich der so tragische Weise umgekommene König Ludwig der Zweite von Bayern so gern aufhielt, ist ein verächtlicher Teufel im Werte von 400,000 Mark auf rätselhafteste Weise abhanden gekommen.

### Gewinn-Beteiligung für Bergleute

Die Lohn-Bewegung unter den Bergleuten in Idaho hat die Regierung veranlaßt, eine Beteiligung der Leute am Gewinn der Gruben, die 10 Prozent betragen soll, zu verfügen.

### Bankiers fordern Schutz gegen Räuber

Chicago, 10. März. Hier ist die 9. jährliche Konferenz der „Central States Bankers Association“ in Sitzung, auf der die Staaten Illinois, Iowa, Kentucky, Kansas, Minnesota, Nebraska, Ohio, Tennessee, Indiana, Michigan, Missouri, Wisconsin, North Dakota und South Dakota vertreten sind. Während der blühenden Zustand des Mittelwestens allgemeine Befriedigung erregt, erweckt die wachsende Anzahl von Bankräubereien die Besorgnis der Bankiers. Die leicht unerschöpflichen Libertybonds tragen die Schuld an der zunehmenden Unfähigkeit. Als Schutzmittel wird die Einrichtung einer mit Pferden, Motorfahrzeugen und Autos ausgerüsteten Staatspolizei verlangt.

## Artikel 10 jetzt zur Debatte offen

### Alle abwesenden Senatoren nach Washington berufen; eine Heberbrückung der Meinungsverschiedenheiten scheint ausgeschlossen

#### Kompromißversuch wird in erster Stunde gemacht

Washington, 10. März. Der Senat debattiert heute über Artikel 10 des Friedensvertrages. Die Frage, um welche sich die kommende Präsidentschaftskampagne drehen mag, und welcher die Ratifikation des Friedensvertrages abhängt, liegt jetzt vor dem Senat. Kein Senator wagt vorzusagen, ob die Meinungsverschiedenheit, die beide Parteien trennt, überbrückt werden kann. Indessen ist die Meinung vorherrschend, daß, sollte der Kompromißvorschlag wirklich angenommen werden, es ein Aufgeben des Prinzips der einen oder der anderen Partei bedeutet. Beide aber haben bisher standhaft behauptet, daß sie in keinem Punkte nachgeben wollen.

Die Frage von heute ist genau dieselbe wie letzten November. Es handelt sich einfach darum, ob die Ver. Staaten sich auf Verbindlichkeiten einlassen sollen, andere Nationen bei einem Ueberfall auf deren Gebiet helfend beizugehen, oder sollen sich die Ver. Staaten auf keine solche Verbindlichkeiten einlassen. Nachdem der Senat gestern mit 67 gegen 20 Stimmen den Zweiparteien-Kompromiß angenommen hatte, welchem gemäß die Ver. Staaten in der Vorkriegszeit mit ebenso viel Stimmen vertreten sein sollen, wie Großbritannien, wurde der Einwand zu Artikel 10 aufgeworfen. Das Schicksal des Friedensvertrages ist von diesem abhängig. Trotz des Scheiterns des Präsidenten, daß er sich zu keinen Einwänden des Artikels 10 verhalten werde, wurde noch in erster Stunde der Versuch gemacht, einen Kompromiß herbeizuführen. Es wurde geltend gemacht, daß die demokratische National-Konvention niemals die Konstitution der Völker...

### Japan will keinen Frieden mit Rußland

Tokio, 5. März. (Verspätet.) Der Diplomaterrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das von der russischen Sowjetregierung allen größeren Mächten gemachte Friedensangebot vollständig zu ignorieren.

### Anti-Saloon Liga im Solde Rockefeller's?

Albany, N. Y., 10. März. A. C. Culliver, Mitglied der Assembly, hat eine Resolution zur Unterbrechung der Tätigkeit der Anti-Saloon League im Staate New York eingebracht. Als einer der zu vernehmenden Zeugen wird S. D. Rockefeller jr. genannt. Culliver will Beweise in Händen haben, daß W. B. Anderson, der Staatsuperintendent der Liga, von Rockefeller ein Jahresgehalt von \$15,000 bezogen hat. Der Umfang dieser Subsidien wird von Anderson und seinem Anwalt bestritten.

### Prohibitions-Apostel wittert Gefahr

Lincoln, 10. März. Die Anti-Saloon League in Nebraska ist keineswegs tot. Wenigstens lebt ihr Präsident J. A. Gihl noch; denn er hat an 1,500 Wählern des Staats Epistel, die Haltung der Massen betreffend, gerichtet. Er warnt die Öffentlichkeit, den Ernst der Lage nicht zu verkennen; denn die Massen hätten den streitigen Punkt richtig erkannt und mobilisierten die stärkste Truppenmacht, die je gegen die Truppen der Prohibition ins Feld geführt worden sei. Deshalb müssen die Truppen darauf achten, daß vom Präsidenten an abwärts nur trockene Kandidaten nominieren werden und dafür sorgen, daß in den Vorwahlen eine trockene Legation aufgestellt wird.

### Familie Astor veräußert Erbstücke

New York, 10. März. Von dem ursprünglichen Landbesitz des ersten John Jacob Astor sind 149 Grundstücke auf einer öffentlichen Auktion verkauft worden und haben die Summe von \$5,159,075 eingebracht. Auf die Auktion kamen 6 drei- und vierstöckige Wohnhäuser, 38 Mietshäuser, 39 Grundstücke mit Einzelwohnhäusern, drei Theater, mehrere Fabrikgebäude und 6 leere Bauplätze.

### Hoover lehnt republ. Nomination ab

New York, 10. März. Herbert Hoover hat sich definitiv gegen den Anschlag an eine der gegenwärtig organisierten politischen Parteien erklärt. Er bezieht sich als einen „unabhängigen Progressiven“. Vor dem Krieges befehligte er, den progressivsten Republikanern angehört zu haben, während desselben gehörte er keiner Partei an. Die Gruppe seiner Freunde im Westen, die total aus dem politisch-ideologischen ehemaligen Nahrungsmitteldirektor herausgehoben, wollten nach der Theorie „Einmal Republikaner, stets Republikaner“ sofort eine Kampagne für die Nomination Hoover's zum Präsidenten beginnen, doch hat Hoover ihnen mitgeteilt, daß er kein öffentliches Amt suche und keines wünsche.

### Diebstahl in Herrendienstler

Aus dem prächtigen Schloße Herrendienstler, wo sich der so tragische Weise umgekommene König Ludwig der Zweite von Bayern so gern aufhielt, ist ein verächtlicher Teufel im Werte von 400,000 Mark auf rätselhafteste Weise abhanden gekommen.

### Gewinn-Beteiligung für Bergleute

Die Lohn-Bewegung unter den Bergleuten in Idaho hat die Regierung veranlaßt, eine Beteiligung der Leute am Gewinn der Gruben, die 10 Prozent betragen soll, zu verfügen.

### Bankiers fordern Schutz gegen Räuber

Chicago, 10. März. Hier ist die 9. jährliche Konferenz der „Central States Bankers Association“ in Sitzung, auf der die Staaten Illinois, Iowa, Kentucky, Kansas, Minnesota, Nebraska, Nebraska, Ohio, Tennessee, Indiana, Michigan, Missouri, Wisconsin, North Dakota und South Dakota vertreten sind. Während der blühenden Zustand des Mittelwestens allgemeine Befriedigung erregt, erweckt die wachsende Anzahl von Bankräubereien die Besorgnis der Bankiers. Die leicht unerschöpflichen Libertybonds tragen die Schuld an der zunehmenden Unfähigkeit. Als Schutzmittel wird die Einrichtung einer mit Pferden, Motorfahrzeugen und Autos ausgerüsteten Staatspolizei verlangt.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung - Bewölkt heute nacht, wahrscheinlich Regen am Donnerstag, mit etwas niedrigerer Temperatur